

Anträge des VBE Berlin zum 71. Vertretertages am 25. Mai 2022

1. Der GV wird aufgefordert, einen klaren politischen Standpunkt zu Inklusion und Förderzentren zu äußern. Wünschenswert wäre dabei die klare Forderung des Neubaus von zusätzlichen Förderzentren.
2. Der GV wird aufgefordert, die Unterstützung für die Belange der Schulleitungen zu zeigen und deren Interessen als Arbeitnehmer zu vertreten.
3. Der GV wird aufgefordert, sich bei der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie dafür einzusetzen, dass umgehend alle Lehrkräfte in Berlin, die es wünschen, wieder verbeamtet werden, um ein weiteres Abwandern von jungen, qualifizierten Lehrerinnen und Lehrer in andere Bundesländer zu verhindern.
4. Der GV wird aufgefordert, sich bei der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie dafür einzusetzen, dass für die Berliner Lehrerschaft eine klar umrissene Arbeitsplatz-beschreibung für die außerunterrichtliche Tätigkeit erstellt werden.
5. Der GV wird aufgefordert, sich bei der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie dafür einzusetzen, dass die wöchentliche Unterrichtsverpflichtung der Lehrkräfte auf Grund der in den letzten Jahren steigenden Arbeitsbelastung im außerunterrichtlichen Bereich um mindestens 2 Stunden reduziert wird.
6. Der GV wird aufgefordert, sich bei der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie dafür einzusetzen, dass verbeamtete Lehrerinnen und Lehrer ab dem 50. Lebensjahr mit der Reduzierung der Unterrichtsverpflichtung um eine Stunde, ab dem 55. Lebensjahr um zwei Stunden und ab dem 60. Lebensjahr um drei Stunden zu entlasten sowie die Altersteilzeit im Linear- und Blockmodell für beide Gruppen einzuführen.
7. Der GV wird aufgefordert, sich bei der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie dafür einzusetzen, eine 10 %-ige Vertretungsreserve für den Lehrer- und Erzieherbereich zur Verfügung gestellt wird.
8. Der GV wird aufgefordert, sich bei der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie dafür einzusetzen, an allen Berliner Schulen Verwaltungsleiter:innen mit einer vollen Stelle einzustellen, um Schulleitungen, Sekretariate und Lehrerschaft von bürokratischen Arbeiten zu entlasten.
9. Der GV wird aufgefordert, sich bei der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie dafür einzusetzen, zusätzliche multiprofessionelle Teams an der Berliner Schule einzurichten, ohne dass dafür Lehrerstellen umgewandelt werden.
10. Der GV möge sich dafür einsetzen, dass die Anrechnung der Unterrichtsverpflichtung der Referendare, Quer- und Seiteneinsteigenden auf das Stundenkontingent der Schule höchstens zu 50% erfolgt. Zudem muss für die Mentor:innen und Betreuer:innen in der Schule eine angemessene zeitliche Anrechnung auf die Unterrichtsverpflichtung erfolgen. Auszubildende sind zumindest teilweise im

Unterricht zu begleiten, derzeit werden sie oft unvorbereitet mit fast allen denkbaren Aufgaben betraut.

11. Der GV möge sich dafür einsetzen, dass ein IT-Service **mit Fachkräften an jedem Tag vor Ort** eingerichtet wird, als Ansprechpartner für Kollegen sowie zur Betreuung und Wartung der Hardware, Software und Netzstruktur.

12. Der GV möge sich dafür einsetzen, dass die Einstellung von nicht ausgebildeten, Quer- und Seiteneinsteigenden kontingentierte, koordiniert und evaluiert wird. Der Anteil der ausgebildeten Fachkräfte sollte in keiner Schule unter 80% sinken.